

turen in den Abteikirchen zu Essen und Werden, zum Dome und zu St. Lamberti in Münster benützt.

Mit fließenden Gewässern ist der Bezirk reichlich versehen. Der größte Fluß ist die Ems. Sie kommt aus dem Mindenschen, strömt eine weite Strecke durch das Münsterland und führt mehr als ein Drittel des überflüssigen Wassers ab. Die kleinen Bäche Berkel, Bechte, Na und Stever kommen aus der Gegend der Baumberge. Da die Gewässer auf geringen Höhen entspringen, so haben sie einen langsamen Lauf. Im Frühjahr und Herbst überfluthen sie häufig das niedrige Uferland.

Ihre Nebenflüsse sind Arel, Berse nebst Angel, münsterische Na, Lutter, Hessel, Bever, Glane, Zbbenbürener Na nebst Hopstener Na und Hase.

Westlich von der Ems fließt die Bechte mit der Dinkel und Steinfurter Na. Noch weiter westlich die Nahausener Na und die alte Pffel mit der Bocholter Na und die Berkel. Südlich fließt die Lippe mit dem Hausenbach und die Stever nebst Mühlenbach, am südlichsten die Emscher.

Ein breiter Gürtel wenig ergiebigen Bodens, zum Teil Heide und Moor, umzieht auf fast allen Seiten den Bezirk Münster. Das Innere aber ist recht fruchtbar, namentlich im Nordwesten. Die Industrie mit Bergbau und Steinkohlen findet sich besonders in den Kreisen Recklinghausen und Tecklenburg. Eisengießereien sind in Rheine, Dülmen, Bocholt, Webereien für Baumwolle, Wolle und Seide in den Kreisen Münster, Beckum, Tecklenburg, Ahans und Steinfurt. Wiesen, Felder und Gärten sind von hohen, breiten Wällen umgeben, auf denen Büsche und stattliche Bäume wachsen. Außerdem hat jedes Haus noch einen Eichenbestand um sich her, so daß die Häuser wie im Grün vergraben sind. Man findet wenige Dörfer, aber viele einzelne Bauernhöfe.

Die Bewohner beschäftigen sich durchgehends mit Ackerbau und Viehzucht. Man rechnet etwa 2858 qkm Ackerland, 510 qkm Wiesen und Weiden, 1360 qkm Holzungen. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 594 501, davon 513 926 katholisch, etwa 70 000 evangelisch und 3480 jüdisch sind. Sie wohnen in den